

INHALT

Vorwort	8
1 Das Verfahren	9
1. Fehler: Annahme, der Antrag müsse einer Form entsprechen	9
2. Fehler: Annahme, die Vordrucke der Kasse seien korrekt	9
3. Fehler: Unrechtmäßiger Antragsteller	12
4. Fehler: Es wird akzeptiert, dass ein Bewohner keinen Antrag stellt	12
5. Fehler: Annahme, nach Antragstellung komme immer ein Gutachter	13
6. Fehler: Ein Unberechtigter schreibt den Widerspruch	14
7. Fehler: Der Widerspruch wird nicht begründet	15
8. Fehler: Beim Widerspruch kommt derselbe Gutachter	15
9. Fehler: Das Gutachten wird nicht zusammen mit dem Bescheid verschickt	16
10. Fehler: Man unternimmt nichts, wenn der Bescheid auf sich warten lässt	16
11. Fehler: Annahme, die Pflegekasse sei immer in der Leistungspflicht	17
2 Die Vorbereitung	19
12. Fehler: Der Gutachter kommt unangemeldet	19
13. Fehler: Der Zeitpunkt der Begutachtung wird nicht klar geregelt	19
14. Fehler: Die Pflegeplanung wurde nicht angepasst	20
3 Die Minutenwerte	22
15. Fehler: Annahme, die Minutenwerte seien frei erfunden	22
16. Fehler: Die Minutenwerte werden als verbindlich angesehen	22
17. Fehler: Abweichungen von den Minutenwerten werden nicht begründet	23
18. Fehler: Minutenwerte werden falsch interpretiert	25
19. Fehler: Minutenwerte fürs Baden werden als Tageswerte interpretiert	25
20. Fehler: Verrichtungen werden nicht einzeln berechnet	26
21. Fehler: Es wird zwischen Besetzung, Pflegebedarf und Pflegestufe verglichen	26

22. Fehler: Individuelle Besonderheiten werden nicht in die Pflegeplanung aufgenommen	27
23. Fehler: Es wird immer der untere Wert der Pflegeminuten genommen	28
4 Die Berechnung	29
24. Fehler: Überversorgende Pflege	29
25. Fehler: Annahme, alle Wünsche müssten respektiert werden	29
26. Fehler: Der Gutachter zweifelt die Häufigkeit der Toilettengänge an	30
27. Fehler: Der Gutachter gibt Obergrenzen für Verrichtungen an	31
28. Fehler: Toilettengang und -training werden gleichgesetzt	31
29. Fehler: Eine Anleitung wird nicht berechnet	32
30. Fehler: Annahme, die Minutenwerte sinken mit der Art der Übernahme	33
31. Fehler: Eine Beaufsichtigung wird nicht berechnet	34
5 Die Begutachtung	36
32. Fehler: Pflegepersonen/-kräfte halten sich bei der Begutachtung im Hintergrund	36
33. Fehler: Ein Pflegebedarf wird vorgetäuscht	37
34. Fehler: Der Pflegebedürftige wird »präpariert«	38
35. Fehler: Der Zeitpunkt der Begutachtung wird beliebig gewählt ...	38
36. Fehler: Der Ort der Begutachtung wird falsch gewählt	39
37. Fehler: Die Rolle der Kleidung wird unterschätzt	40
38. Fehler: Das Zimmer wird »präpariert«	41
39. Fehler: Essen und Trinken werden während der Begutachtung vermieden	42
40. Fehler: Der Gutachter geht allein zum Pflegebedürftigen	42
41. Fehler: Es findet keine Eilbegutachtung statt	43
42. Fehler: Unterstellungen des Gutachters werden hingenommen ...	45
43. Fehler: Krankheitsbedingte Pflegemaßnahmen werden nicht berücksichtigt	46
44. Fehler: Ein Kompressionsverband wird nicht berechnet	47
45. Fehler: Erschwerisfaktoren werden nicht berücksichtigt	49
46. Fehler: Bei psychisch Kranken werden Besonderheiten nicht berechnet	51

6	Anrechenbarer Hilfebedarf	54
47. Fehler:	Maßnahmen erfolgen gegen den Willen des Pflegebedürftigen	54
48. Fehler:	Individuelle Bedürfnisse bleiben unberücksichtigt	55
49. Fehler:	Nicht täglich wiederkehrender Hilfebedarf wird nicht berücksichtigt	56
50. Fehler:	Auch der Hilfebedarf außerhalb der Grundpflege wird berechnet	57
51. Fehler:	Was nicht bezahlt wird, wird auch nicht durchgeführt	57
52. Fehler:	Für den Bedarf zweier Pflegekräfte wird die Zeit nicht verdoppelt	58
53. Fehler:	Entweder wird das Wasserlassen oder der Inkontinenzproduktwechsel berechnet	59
54. Fehler:	Annahme, mehr als 5 Toilettengänge bzw. Inkontinenzproduktwechsel pro Tag würden nicht angerechnet	60
55. Fehler:	Annahme, die Unterkörperpflege sei beim Inkontinenzproduktwechsel bereits inbegriffen	61
56. Fehler:	Die Aktivierung wird nicht berechnet	62
57. Fehler:	Prophylaxen werden automatisch mit berechnet	63
58. Fehler:	Annahme, es gäbe keine Hilfe beim Verlassen der Wohnung, insbesondere in einem Heim	65
59. Fehler:	Der Gutachter behauptet, Sondenkost und orale Nahrungsaufnahme zusammen seien nicht möglich	67
60. Fehler:	Annahme, eine Rasur müsse immer berechnet werden	68
61. Fehler:	Rasur eines Damenbarts wird nicht angerechnet	69
62. Fehler:	Beruhigende Gespräche bleiben unberücksichtigt	69
63. Fehler:	Gehen wird als Grundbedürfnis angesehen und daher als anrechenbar	71
64. Fehler:	Annahme, eine nächtliche Verrichtungen zählt nur, wenn sie ständig anfällt	72
7	Begrifflichkeiten	74
65. Fehler:	Hilfebedarf und Leistung werden verwechselt	74
66. Fehler:	Der Begriff »selbstständig« wird falsch verwendet	75
67. Fehler:	Der Begriff »Unterstützung« wird falsch verwendet	76
68. Fehler:	Der Begriff »Anleitung« wird falsch verwendet	77
69. Fehler:	Der Begriff »teilweise Übernahme« wird falsch verwendet	78

70. Fehler: Der Begriff »Transfer« wird falsch verwendet	79
71. Fehler: Der Begriff »mundgerechte Zubereitung« wird falsch verwendet	80
72. Fehler: Der Begriff »Hilfe bei der Nahrungsaufnahme« wird falsch verwendet	81
73. Fehler: Der Begriff »Inkontinenzproduktwechsel« wird falsch verwendet	82
74. Fehler: Der Begriff »Intimpflege« wird falsch verwendet	84
75. Fehler: Der Begriff »Wohnung« wird falsch verwendet	85
76. Fehler: Der Begriff »Gehen« wird falsch verwendet	86
77. Fehler: Der Begriff »Teilkörperwäsche« wird falsch verwendet	87
8 Pflegedokumentation	89
78. Fehler: Diagnosen werden nicht sortiert und gewichtet	89
79. Fehler: Der Leistungsnachweis wird zur Ermittlung des Hilfe- bedarfs herangezogen	90
80. Fehler: Die Pflegedokumentation wird nicht angeschaut	91
81. Fehler: Die Pflegeplanung wird nicht gewürdigt	92
82. Fehler: Die Pflegedokumentation wird angezweifelt	92
83. Fehler: Die Pflegedokumentation wird nicht ordnungsgemäß geführt	93
9 Das Gutachten	95
84. Fehler: Annahme, man habe ein Recht auf das Gutachten	95
85. Fehler: Annahme, man könne sich einfach als Pflegeperson eintragen lassen	95
86. Fehler: Annahme, es gäbe keine Rehabilitation für Pflegebedürf- tige	96
87. Fehler: Hilfsmittel sind bei der Einstufung kein Thema	97
88. Fehler: Leistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltags- kompetenz werden separat geprüft	99
10 Denk- und Merkwürdiges	100
89. Fehler: Annahme, die Begutachtungs-Richtlinien seien nicht erhältlich	100
90. Fehler: Der Gutachter äußert sich zur Pflegestufe	100
91. Fehler: Annahme, wer körperlich fit ist, bekäme keine Pflegestufe	101

92. Fehler: Annahme, Sondenkost verhindere die Stufe III	102
93. Fehler: Annahme, ein Katheter verhindere die Stufe III	103
94. Fehler: Annahme, ein Rollstuhlfahrer müsse mindestens in Stufe I eingestuft werden	104
95. Fehler: Annahme, eine Härtefallregelung gäbe es nur für Menschen im Wachkoma	105
96. Fehler: Annahme, es gäbe unterschiedliche Regelungen beim MDK	107
97. Fehler: Annahme, Menschen mit Demenz seien kein Härtefall ...	108
98. Fehler: Pflegebedürftige erwarten umfassende Serviceleistungen .	109
99. Fehler: Annahme, Menschen mit Demenz werden schlechter einge- stuft als andere	110
100. Fehler: Annahme, alle Gutachter seien kompetent	112
Literatur	115
Register	116